

HNO NEWS

2. HJ / 2025

Grußwort

Hörscreening Mehr Qualität

Im Porträt Unsere Mitarbeiter

Tröltzsch-Preis für Adrian von Witzleben

Kommunikation Neues Logopädie-Projekt

Fortbildungen Drittes Quartal 2025

SAVE-THE-DATE
Dt. HNO-Kongress
13. - 16. Mai 2026
Ulm

GRUSSWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) blickt auf eine traditionsreiche Geschichte zurück. Seit über 100 Jahren setzt sie sich für die wissenschaftliche, klinische und kontinuierliche Förderung des Fachgebiets ein und zählt heute über 5.000 Mitglieder. Seit dem 30. Mai 2025 übernimmt Ulm nun die Spitze der Fachgesellschaft und damit auch die Leitung des bedeutenden Jahreskongresses, der im kommenden Jahr erstmals in der Doppelstadt an der Donau stattfindet.

Unter dem Motto „Faszination Kopf-Hals-Chirurgie“ wird die 97. Jahres-

versammlung der DGHNO-KHC vom 13. bis 16. Mai 2026 in der Messe Ulm ausgerichtet. Die Veranstaltung bringt Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen in der HNO-Heilkunde, Kopf-Hals-Chirurgie, Wissenschaft und Gesundheitspolitik auszutauschen.

Das Kongressprogramm verspricht ein vielfältiges Angebot: Hochkarätige Vorträge, praxisorientierte Workshops und zahlreiche Foren zu den neuesten Erkenntnissen und Herausforderungen der HNO-Heilkunde stehen auf dem Plan. Im Rahmen des Kongresses finden zudem das 20. Internationale

Forum, die 25. Jahrestagung der Deutschen Akademie für HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. sowie der 26. Tag der Pflege- und Gesundheitsberufe statt.

Save the Date – 13. bis 16. Mai 2026 in Ulm.

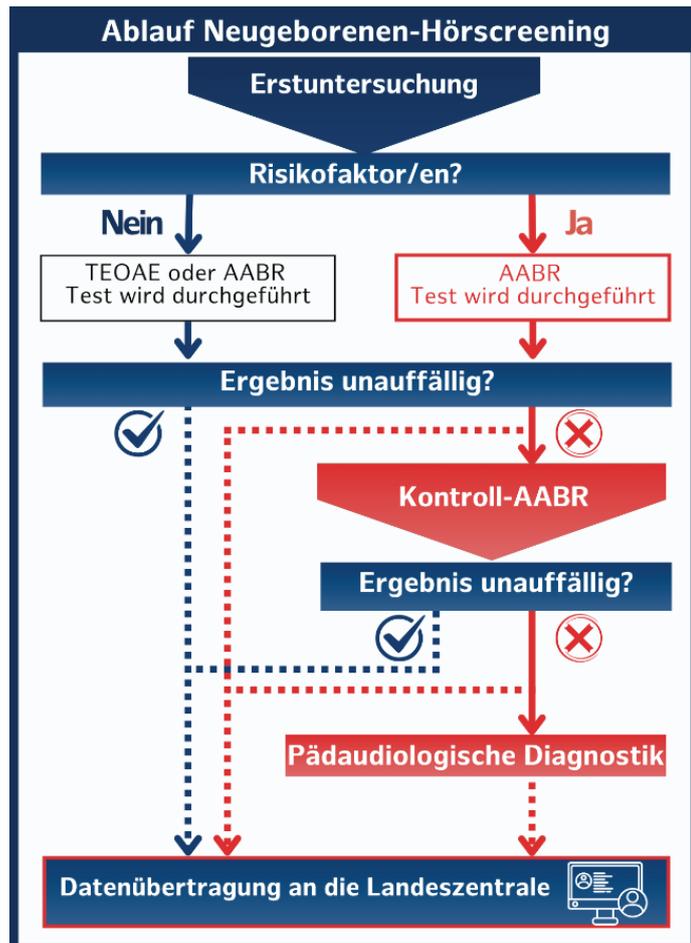
Im Namen des gesamten Ulmer Teams

Ihr



Prof. Dr. Thomas Hoffmann

Präzise Diagnostik und Dokumentation gefordert



Risikofaktoren für kindliche Schwerhörigkeit

Genetik	
<ul style="list-style-type: none"> • ca. 600 Syndrome: <ul style="list-style-type: none"> - CHARGE-Syndrom - Trisomie 21 - Usher -Syndrom 	<ul style="list-style-type: none"> - Waardenburg-Syndrom - u.a. • Familiäre Hörstörungen • Blutsverwandschaft ...
Prä-, peri- & oder postnatale Infektionen	
<ul style="list-style-type: none"> • Enzephalitis • Herpes • Masern • Meningitis • Mumps 	<ul style="list-style-type: none"> • Röteln • Syphilis • Toxoplasmose • Zika (mütterlich) • Zytomegalievirus (CMV) ...
Perinatale Ursachen	
<ul style="list-style-type: none"> • Niedriges Geburtsgewicht (<1500g) • Neonatologie (>5 Tage) • Extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO) 	<ul style="list-style-type: none"> • Asphyxie • Hypoxisch-ischämische Enzephalopathie ...
Andere	
<ul style="list-style-type: none"> • Kritische Hyperbilirubinämie (8-10mg/dl frühe, 20mg/dl termingerechte Geburt) • Schädel Hirntrauma 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlbildungen des Kopf- & Halsbereiches (z.B. Gaumenspalte, Ohranhängsel) ...
Medikamente	
<ul style="list-style-type: none"> • Antibiotika: <ul style="list-style-type: none"> - Aminoglykoside (>5 Tage) (z.B. Gentamicin) - Makrolide (z.B. Erythromycin) - Glykopeptid-Antibiotika (z.B. Vancomycin) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schleifendiuretika: <ul style="list-style-type: none"> - Furosemid - Torasemid, u.a. • Chemotherapeutika: <ul style="list-style-type: none"> - Cisplatin - Bleomycin, u.a. ...

Erstellt: NeST-Zentrale, 2025 | Quellen: JCIH, 2019; WHO, 2021; Choi et al. 2020; Vona et al. 2020; Corujo-Santana et al., 2015 | Bildquellen: Flaticon.com, Canva.com

Im Zuge der Etablierung eines bundesweiten Schulungsprogramms zum Neugeborenen-Hörscreening wurden Text und Design als Grundlage für Pocket Cards von der Hamburger NeST-Zentrale erstellt. Die Entwicklung erfolgt derzeit am Pilotstandort Hamburg; eine Umsetzung am Standort Ulm ist als nächster Schritt vorgesehen. *Grafik: Hamburger NeST-Zentrale 2025*

Seit 2009 ist das Neugeborenen-Hörscreening (NHS) Bestandteil der Kinder-Richtlinien. Viele Einrichtungen setzen die Vorgaben bereits regelkonform und qualitätsgesichert um – sie zeigen, dass ein standardisiertes, strukturiertes Vorgehen möglich ist. Dennoch bestehen Unterschiede. Häufig fehlen klare Abläufe, Erst- und Kontrolluntersuchung werden nicht systematisch getrennt, die Dokumentation ist oft unvollständig oder fehlerhaft im U-Heft. Dabei sind Ablauf und Dokumentation durch die G-BA-Richtlinien eindeutig geregelt.

Ein auffälliges Erstscreening erfordert eine definierte Kontrolluntersuchung mit zeitlichem Abstand und klarer methodischer Trennung. Bei erneut auffälligem Befund ist eine Überweisung zur pädaudiologischen Diagnostik ver-

pflichtend. Risikokinder – etwa mit Intensivaufenthalt ≥ 5 Tage, perinatalen Infektionen, ototoxischer Medikation, familiärer Belastung oder Syndromen – haben ein erhöhtes Risiko für periphere Schwerhörigkeit und auditive Neuropathie. Für sie ist die AABR bereits im Erstscreening verpflichtend. Die Risikofaktoren sind vorab systematisch zu erfassen. Bleibt das aus, wird die Schwerhörigkeit häufig erst spät entdeckt.

Einheitliches Vorgehen

Ein einheitliches Vorgehen reduziert die Zahl auffälliger Kinder bei Entlassung aus der Klinik, verringert unnötige Kontrolltermine, entlastet Fachstellen, verkürzt Wartezeiten – und ermöglicht eine zügige Versorgung. Eine Refer-Rate unter vier Prozent ist internationaler

Standard. Zur Qualitätssicherung wird derzeit ein bundesweites Schulungsprogramm umgesetzt – mit praxisnahen Modulen, klaren Algorithmen und digitalen Pocketcards.

Vision ist die 1-2-3-Regel:

1. Monat – Screening
2. Monat – Diagnose
3. Monat – Therapie

Dies ist eine Einladung, gemeinsam diesen Weg zu gehen – interdisziplinär und qualitätsorientiert. Für jedes Kind.

Prof. Dr. Anna-Katharina Rohlf

Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um das Neugeborenen-Hörscreening gibt es hier:



Adrian von Witzleben erhält Tröltsch-Preis



PD Dr. med. Adrian von Witzleben ist beim Deutschen HNO-Kongress in Frankfurt mit dem „Anton von Tröltsch-Preis“ geehrt worden. Die Auszeichnung erhielt er für seine Forschungsarbeiten zum Thema „Die gewebensässige Gedächtnis-T-Zelle in Kopf-Hals-Karzinomen und ihr Einfluss auf das Überleben“, die im Journal Clinical Cancer Research veröffentlicht wurden. Adrian von Witzleben verstärkt das Team der HNO-Klinik als Oberarzt.

Foto: Susann Bargas-Gomez

PROJEKT „UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION“

Barrieren erkennen und abbauen

Viele Patienten einer HNO-Klinik leiden an Erkrankungen, die mit einem eingeschränkten Stimm-, Sprach-, Sprech- oder Hörvermögen einhergehen. Sprachbarrieren oder ein begrenztes Gesundheitswissen erschweren dabei zusätzlich die Verständigung mit Ärztinnen und Ärzten, Therapeutinnen und Pflegekräften. Darauf folgen häufig Situationen, in denen Beschwerden, Krankheitsverläufe oder Therapieentscheidungen nicht ausreichend lautsprachlich kommuniziert werden können (Beer, 2019).

Hilfsmittel für den Klinikalltag

Kommunikationsprobleme senken nicht nur die Patientenzufriedenheit, sondern erhöhen auch das Risiko für medizinische Fehler und verlängerte Klinikaufenthalte. Um diese Barrieren abzubauen und die Behandlungsqualität nachhaltig zu verbessern, rücken Maßnahmen der „Unterstützten Kommunikation“ zunehmend in den Fokus.

Die HNO-Klinik Ulm gestaltet diese Entwicklung aktiv mit und bietet Fortbildungen für medizinisches Personal an. Ebenso werden praxisnahe Hilfsmittel für den Klinikalltag bereitgestellt, von Symboltafeln bis hin zu komplexen elektronischen Kommunikationsgeräten mit Sprachausgabe.

Ziel ist es, Patienten alternative Möglichkeiten zur Verständigung zu eröffnen, wenn die Lautsprache allein keine ausreichende Kommunikation erlaubt. Vorangegangen war dem Projekt eine interne Befragung im November 2024. Dabei hatten rund zwei Drittel der 67 Teilnehmenden – darunter Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, Therapeutinnen und Verwaltungsangestellte – von häufigen Kommunikationsproblemen im Klinikalltag berichtet.

Weitere Maßnahmen zur besseren Patientenkommunikation – und damit auch zur besseren Lebensqualität der Patienten – sind in der HNO-Klinik geplant.

Eva König, Logopädin

Unsere Mitarbeiter

Abdurrahim Türker

ist seit Januar 2025 als Assistenzarzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde in unserer Klinik tätig. Er hat in Ulm studiert und wird zum Thema „Ambulantisierung“ promovieren.



Dr. med. Robin Lochbaum

erhielt beim Deutschen HNO-Kongress den 3. Visual-Abstract-Preis in der Kategorie „Experimentell“ für sein Poster mit dem Titel „Bradykinin und Histamin modulieren den transendothelialen Wasserfluss über Änderungen in der Aquaporin-Expression“.



Viola Hahn

erhielt den 3. Visual-Abstract-Preis der DGHNO-KHC (Fahl Medizintechnik-Förderpreis) 2025 in der Kategorie „Klinisch“ für Ihr Visual Abstract „Vergleich zweier Visualisierungssysteme für einen 3D gedruckten Prototyp eines Operations-Laryngoskops (sMAC)“.



Dr. rer. nat. Linda Hofmann

erhielt den Dissertations-(Plester-)Preis für ihre Doktorarbeit „Exosomen als Flüssigbiomarker für Kopf-Hals-Tumore“.



Dr. med. Matthias Brand

hat in New Orleans den 2025 Corlas-US Award der AHNS für sein Immunologie-Abstract gewonnen.





3. Quartal
2025

WAS KOMMT

Fortbildungen, Workshops & Kurse

Mit dieser Programmübersicht geben wir Ihnen einen Überblick über die Fortbildungen und Kurse für das dritte Quartal 2025 der HNO-Universitätsklinik Ulm.

9.7.

Symposium: Highlights Amerikanischer Krebskongress 2025

16.7.

PFAPA

PD Dr. Ales Janda, Kinderklinik

19.7.

Aufbaukurs Allergologie interdisziplinär
Dr. Heike Appel; Prof. Dr. Thomas Hoffmann

23.7.

Kopf-Hals-Tumorboard Anmeldung

Update Spracherkennung

Prof. Dr. Simon Laban; Dr. Felix Böhm

30.7.

Mastoidektomie/Tympanoplastik

PD Dr. Eva Goldberg-Bockhorn;
Dr. Felix Böhm

- Sommerpause -

3.9.

Hygienefortbildung

Prof. Dr. Heike v. Baum

10.9.

Sauerstoff – gibt es Limits?

Prof. Dr. Thomas Datzmann

15.9.

CommuniKey

Prof. Dr. Anna Katharina Rohlfs

17.9.

Journal Club: Mittelgesichts-
traumatologie/Datenschutz Fortbildung

Gabriel Gschwend

22. - 24.9.

OP-Kurswoche: 30. Kurs funktionell-
ästhetische Rhinochirurgie;
15. Kurs für Ohrmuschelplastik

3.11.

Dysphagiemanagement

Prof. Dr. Rudolf Reiter

Die wöchentliche Klinikfortbildung findet **mittwochs von 16.00 bis 17.30 Uhr** im **HNO-Konferenzraum** (Eingang im Foyer rechts) statt. Aktuelle und praxisorientierte Themen der HNO-Heilkunde werden durch interne Dozenten und geladene Referenten verschiedener Fachdisziplinen vorgestellt. HNO-ärztliche Kollegen, Mitarbeiter sowie Gäste sind herzlich eingeladen. Infos auch im Internet: www.uniklinik-ulm.de/hno

Herausgeber: Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf-Hals-Chirurgie Ulm

Direktor Univ.-Prof. Dr. Thomas Hoffmann

Frauensteige 12, 89075 Ulm

Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Thomas Hoffmann, Dr. Hannah Sieron, Dr. Melanie von Witzleben

Gestaltung: Dr. Elke Schuler

Fotos: Martina Dach

Kontakt: Telefon (0731) 500-59501,

Fax (0731) 500-59502

E-Mail: ent.department@uniklinik-ulm.de

Internet: www.uniklinik-ulm.de/hals-nasen-und-ohrenheilkunde.html

Besuchen Sie uns
auf Facebook.

